Hortus Musicus

53

D 158
438

GIUSEPPE

TARTINI

SINFONIE IN A

FÜR STREICHER

HORTUS MUSICUS

zu deutsch: „Musikalischer Garten", ist der Titel einer Ausgabenreihe von Haus- und Kammermusik aus dem reichen Erbe der Musik vom Mittelalter bis zur Klassik. Wie ein Garten gepflegt sein und zum Lustwandeln einladen soll, so wird der Hortus musicus, an dem zahlreiche sachkundige Herausgeber mitarbeiten, nur wertvolle Musik in einwandfreier Editionstechnik enthalten und den Freunden alter Musik eine Fülle erreichbarer musikalischer Freuden bieten. Der Laie wird für sein häusliches und geselliges Musizieren, der Musiker und Erzieher für Konzertsaal und Unterricht aus dieser Reihe wählen können, deren Ausstattung und Anlage der Tradition der Bärenreiter-Ausgaben entspricht.

1. Johann Sebastian Bach: „Unschuld, Kleinod reiner Seelen". Arie für Sopran, Flöte, Oboe und Viola (Smend) Part. m. St. DM 2.80
2. Orlando di Lasso: Bicinien zum Singen und Spielen auf Streich -und Blasinstrumenten (Pinthus) DM 3.20
3. Georg Friedrich Händel: Sonate D-dur für Flöte, (Oboe, Violine) und Basso continuo (Hinnenthal) Part. m. St. DM 2.—
4. Leichte Duette alter Meister des 16. Jahrhunderts für gleiche Blockflöten oder andere Instrumente (Pudelko) DM 2.—
5. Leichte Duette alter Meister des 16. Jahrhunderts für Sopran- und Alt-Blockflöte oder andere Instrumente (Pudelko) DM 2.—
6. Georg Philipp Telemann: Vier Sonaten für Blockflöte und Basso continuo. (Der getreue Musikmeister, Heft 1) (Degen) Part. m. St. DM 4.80
7. Georg Philipp Telemann: Sonaten und Spielstücke für Violine (Flöte, Oboe) und Basso continuo. (Der getreue Musikmeister, Heft 2) (Degen) Part. m. St. DM 3.50
8. Georg Philipp Telemann: Spielstücke für Flöte oder andere Melodie-Instrumente und Basso continuo. (Der getreue Musikmeister, Heft 3) (Degen) Part. m. St. DM 3.—
9. Georg Philipp Telemann: Spielstücke für Klavier oder andere Tasteninstrumente, einige für Laute. (Der getreue Musikmeister, Heft 4) (Degen) Part. m. St. DM 5.40
10. Georg Philipp Telemann: Triosonate C-dur für zwei f'-Blockflöten (Geigen, Querflöten) und Basso continuo. (Der getreue Musikmeister, Heft 5) (Degen) Part. m. St. DM 3.—
11. Georg Philipp Telemann: Drei Duette für Blockflöten oder andere Instrumente. (Der getreue Musikmeister, Heft 6) (Degen) DM 2.80
12. Georg Philipp Telemann: Lieder und Arien für Gesang und Klavier. (Der getreue Musikmeister, Heft 7) (Degen) Part. m. St. DM 3.50
13. Georg Philipp Telemann: Sonate für Violoncello und Basso continuo. (Der getreue Musikmeister, Heft 8) (Degen) Part. m. St. DM 2.—
14. Englische Fantasien für drei Streich- oder Blasinstrumente aus dem 17. Jahrh. (Meyer) Part. DM 3.—
15. Georg Friedrich Händel: Triosonate B-dur für Oboe, Violine (oder zwei Violinen) und Basso continuo (Hinnenthal) Part. m. St. DM 2.50
16. Giovanni Bassano: Sieben Trios für Violine, Viola, Viola da Gamba (oder andere Streich- oder Blasinstrumente (Kiwi) Part. DM 2.20
17. Johann Fischer: Tafelmusik, Ouvertürensuite für vier Streichinstrumente (Engel) Part. m. St. DM 4.80
18. Orlando di Lasso: Sechs Fantasien für zwei Violinen oder andere Streich- oder Blasinstrumente, besonders für Blockflöten (Pudelko) Part. DM 1.40
19. Orlando di Lasso: Sechs Fantasien für Violine und Viola oder andere Streich- oder Blasinstrumente, besonders für Blockflöten (Pudelko) Part. DM 2.20
20. Georg Philipp Telemann: Konzert für vier Violinen ohne Basso continuo (Engel) Part. m.St. DM 2.20
21. Johann Vierdanck: Capricci mit zwei oder drei Instrumenten (Engel) DM 2.80
22. Georg Philipp Telemann: Konzert G-dur für Viola und Streichorch. m. B. c. (Wolff) Part. m. St. DM 4.50 Part. DM 2.40 / V I, II, Va, B je DM -.50 Va conc. DM -.50, Cemb. DM 1.20
23. Giovanni Giacomo Gastoldi: Spielstücke für zwei gleiche Instrumente (Kiwi) Part. DM 2.20
24. Giovanni Giacomo Gastoldi: Spielstücke für zwei ungleiche Instrumente (Kiwi) Part. DM 2.20
25. Georg Philipp Telemann: Triosonate e-moll für Altblockflöte (Querflöte, Violine), Oboe, (Querflöte, Violine) und Basso continuo (Ruetz) Part. m. St. DM 2.80
26. Johann Friedrich Fasch: Sonate B-dur für Blockflöte, Oboe, Violine und Basso continuo (Woehl) Part. m. St. DM 3.50
27. Bicinien der Renaissance für zwei gleiche Instrumente (Nowack) DM 1.40
28. Bicinien der Renaissance für zwei ungleiche Instrumente (Nowack) DM 1.40
29. Heinrich Isaac: Sechs Instrumentalsätze für vier Streich- oder Blasinstrumente (Dischner) Part. m. St. DM 2.20
30. Johann Joseph Fux: Triosonate (Kanon) für zwei Gamben (Bratschen) und Basso continuo (Wolff) Part. m. St. DM 2.—
31. Giovanni Legrenzi: Triosonate G-dur für zwei Violinen und Basso continuo (Danckert) Part. m. St. DM 2.20
32. Georg Philipp Telemann: Konzert a-moll für Violine und Streichorch. m. B. c. (Wolff) Part. m. St. DM 5.— Part. DM 2.40 / V I, II, Va, B je DM -.60 V conc. DM 1.20, Cemb. DM 1.20
33. Anonymus um 1730: Drei Sonaten für Blockflöte und Basso continuo (Woehl) Part. m. St. DM 4.20
34. Mauritio Cazzati: Triosonate d-moll für zwei Violinen und Basso continuo (Danckert) Part. m. St. DM 2.—
35. Pietro Locatelli: Drei Sonaten für Querflöte und Basso continuo (Scheck) Part. m. St. DM 4.20
36. Georg Philipp Telemann: Triosonate B-dur für f'-Blockflöte (Querflöte/Violine), konzertierendes Cembalo (Klavier) und Basso continuo (Ruetz) Part. m. St. DM 3.50
37. Johann Christian Bach: Drei Streichtrios für zwei Violinen und Violoncello (Upmeyer) In Stimmen DM 2.80
38. Tomaso Vitali: Sonate für Violine, Violoncello und Cembalo (Hinnenthal) Part. m. St. DM 2.—
39. Karl Friedrich Abel: Sechs Sonaten für Viola da Gamba (Violine/Querflöte) und Basso continuo (Bacher) I: Sonaten e-moll, D-dur, G-dur Part. m. St. DM 4.20
40. Karl Friedrich Abel: Sechs Sonaten für Viola da Gamba (Violine/Querflöte) und Basso continuo (Woehl) II: Sonaten C-dur, A-dur, A-dur Part. m. St. DM 3.50
41. Joseph Haydn: Zwölf deutsche Tänze für zwei Violinen und Violoncello (Paumgartner) Part. m. St. DM 3.60
42. Johann Christian Bach: Quintett D-dur für Querflöte, Oboe, Violine, Violoncello und obligates Cembalo (Ermeler) Part. m. St. DM 5.40

Fortsetzung siehe nächste Umschlagseite

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

D 53
152

GIUSEPPE

TARTINI

SINFONIE

ODER STREICHQUARTETT

IN A

Herausgegeben von

Hans Erdmann

HORTUS MUSICUS 53

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

VORWORT

Die vorliegende Komposition weist Giuseppe Tartini, den italienischen Meister der Violinsonate und des Violinkonzerts im ausgehenden Barock, als Schöpfer einer äußerst reizvollen Sinfonie aus, die manchem Collegium musicum, Liebhaber- oder Schüler-Orchester wie vor allem manchem Streichquartett nachhaltige Freude bereiten dürfte.

Das Werk, das überall den Geigenmeister deutlich verrät, erwächst aus einer musikantischen Ursprünglichkeit, die sowohl in einer lapidaren Thematik wie im natürlich strömenden, musikalischen Fluß der Sinfoniesätze ihren Ausdruck findet. In dieser Komposition südlicher Galanterie vereinen sich Adel, Anmut und Grazie mit edler, überzeitlicher Volkstümlichkeit zu schönster Harmonie.

Stilistisch strebt die Sinfonie neuen, nachbarocken Zielen zu: Die Generalbaßpraxis ist überwunden, das Gesamtgefüge des Streichquartettsatzes ist nicht mehr „vom Baß aus" konzipiert; unverkennbar ist in der Wertigkeit der Stimmen eine Akzentverlagerung zugunsten der Oberstimme eingetreten; den Unterstimmen bleibt mehr oder weniger die Aufgabe, jene harmonisch zu füllen, bzw. melodisch-rhythmisch zu ergänzen. Der erste Satz namentlich atmet den neuen Geist durch seine dualistisch-kontrastierende Thematik: Dem chevaleresken, tonwiederholenden, ersten Hauptgedanken im forte wird zur Wesensergänzung im piano ein schmiegsamer, melodisch-bewegter Nebengedanke variabler Gestalt beigegeben. Beider Wechselspiel, das sich stets im Bereich des Verbindlichen und Liebenswürdigen hält, geben dem ersten Satz das Gepräge. In seiner inneren Geschlossenheit zeigt sich im Gegensatz dazu das Andante nach Form und Inhalt der Barocktradition relativ stärker verpflichtet. Das heitere Schlußmenuett offenbart in seiner sinnfälligen Melodik unnachahmlichen Reiz und Anmut der italienischen Schule. Die natürliche Selbstverständlichkeit dieses Musizierens mag einst H. Kretzschmar trotz aller eklatanten Stilunterschiedlichkeiten bewogen haben, von dieser Sinfonie Tartinis als einer „antizipierten Schubertiade" zu sprechen.

Die Neuausgabe des Stückes beruht auf einer Handschrift der Meckl. Regierungsbibliothek in Schwerin; nach O. Kade ist die Partitur auf Veranlassung des mecklenburgischen Hofes „zwischen 1758 und 1774" mit elf anderen Kompositionen verschiedener italienischer Meister „aus Italien verschrieben" worden. Eitners Quellenlexikon erwähnt diese Handschrift nicht.

Die Komposition kann sowohl in der Besetzung des Streichorchesters wie des solistischen Streichquartetts musiziert werden.

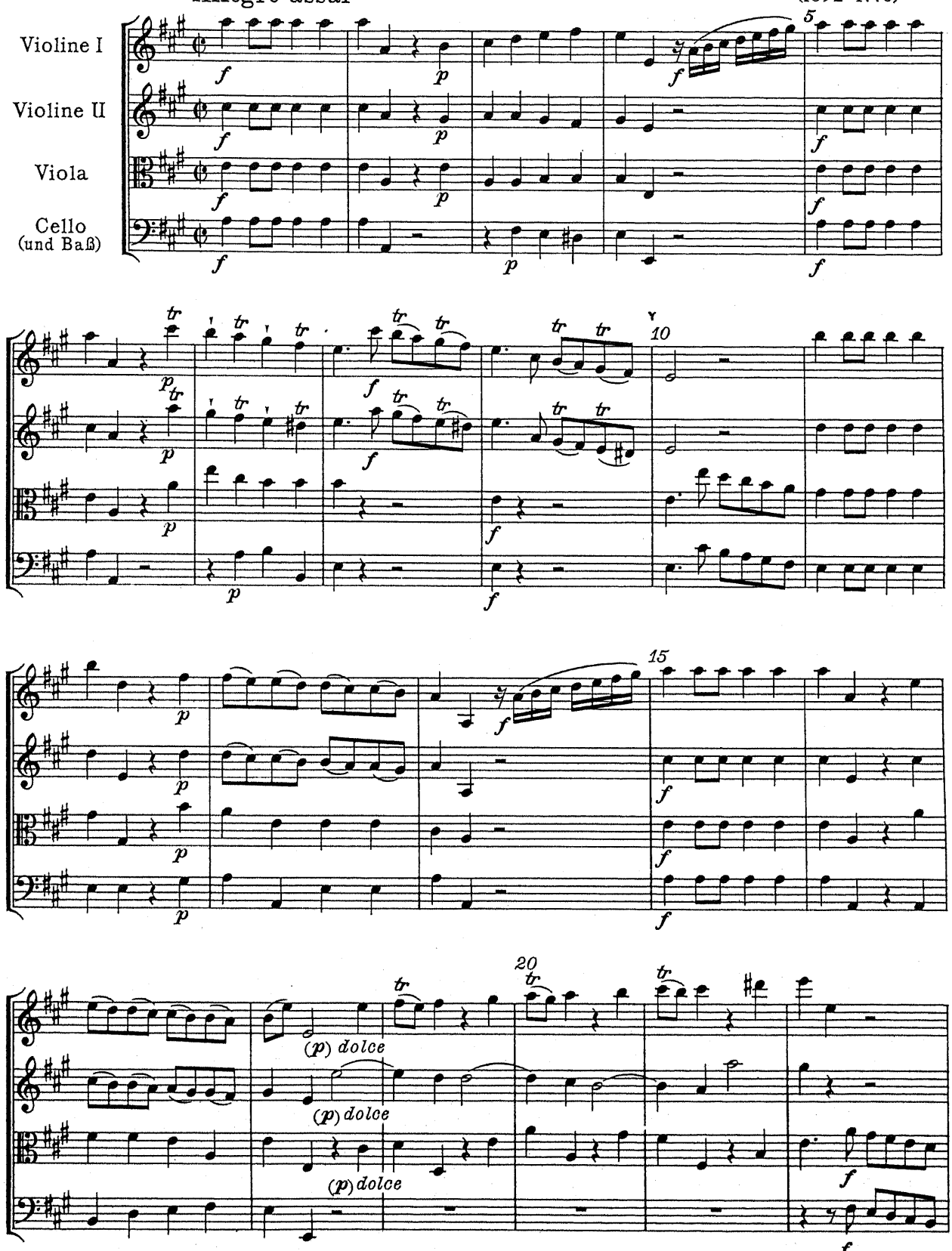
Schwerin i. M., im Juli 1950. **Dr. Hans Erdmann**

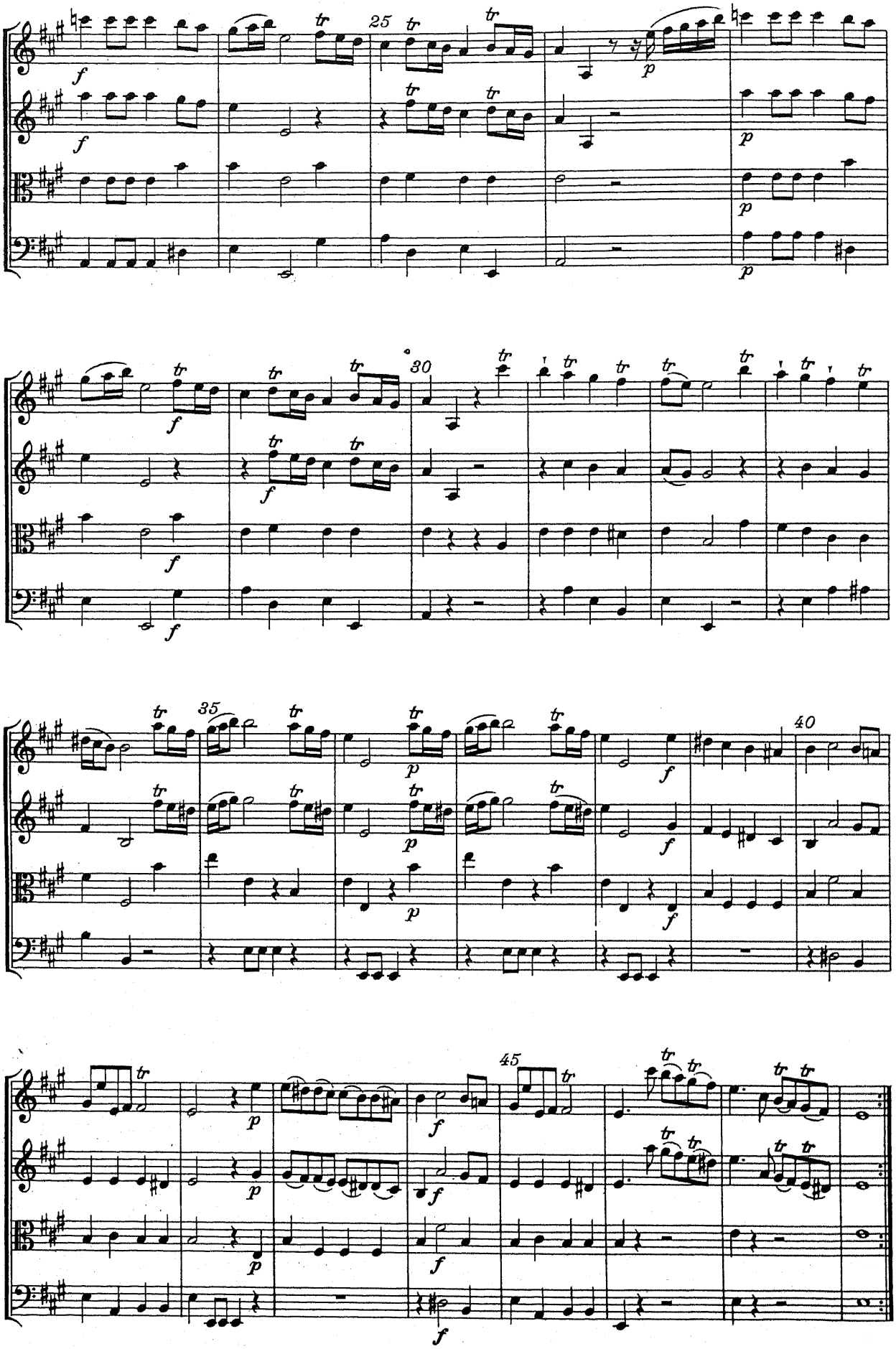
Alle Rechte vorbehalten / 1957 / Printed in Germany

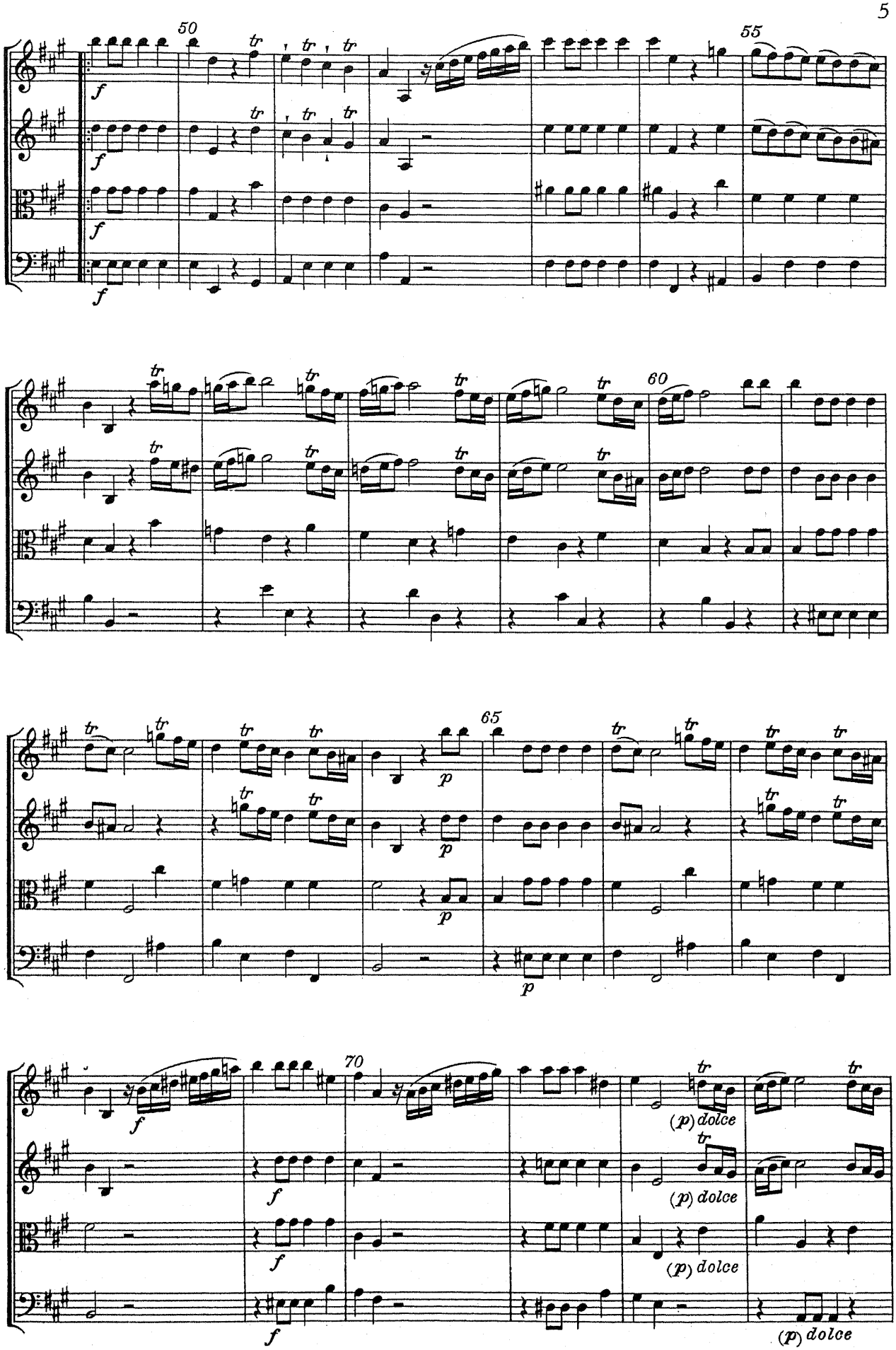
Sinfonie in A

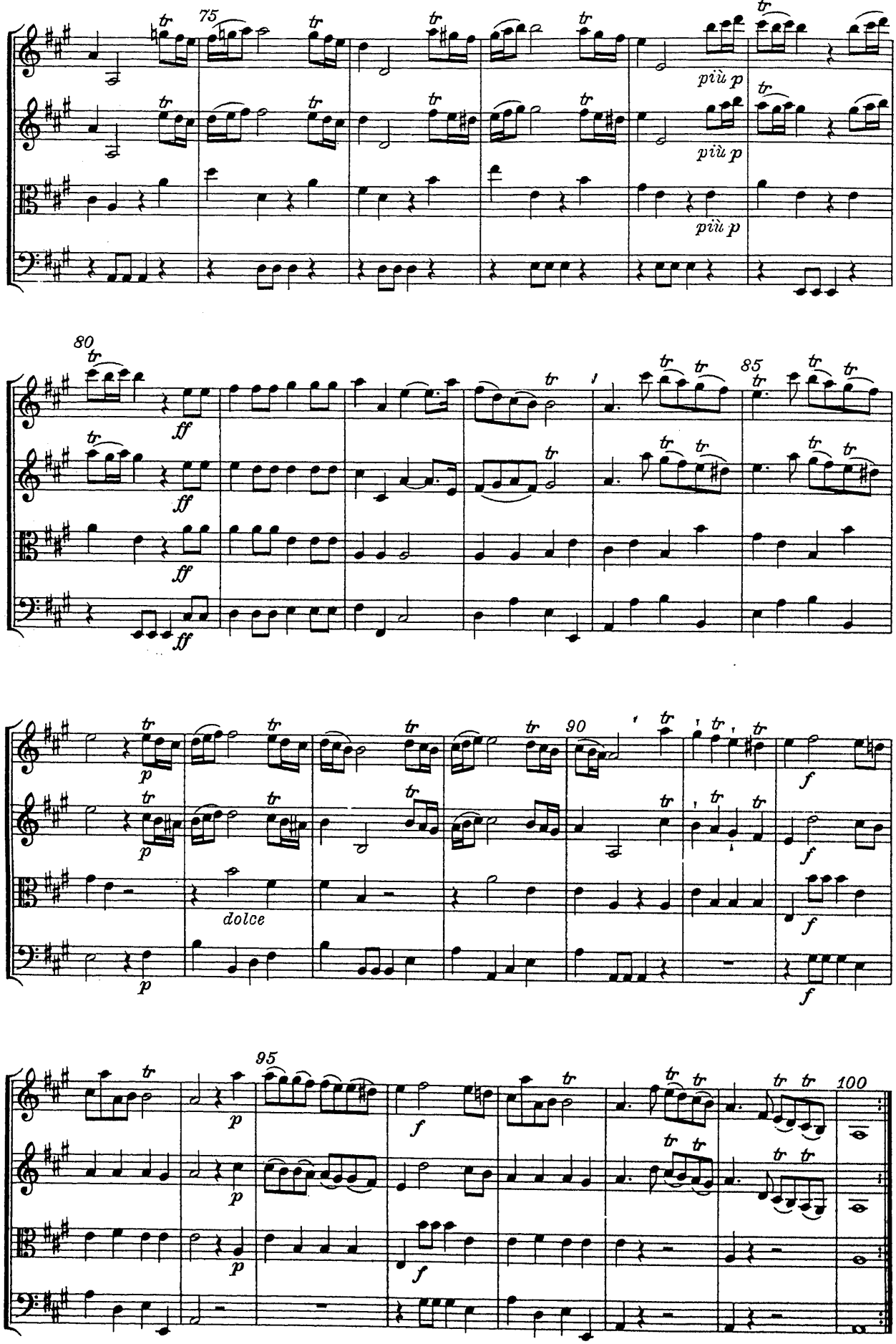
Giuseppe Tartini
(1692-1770)

Allegro assai

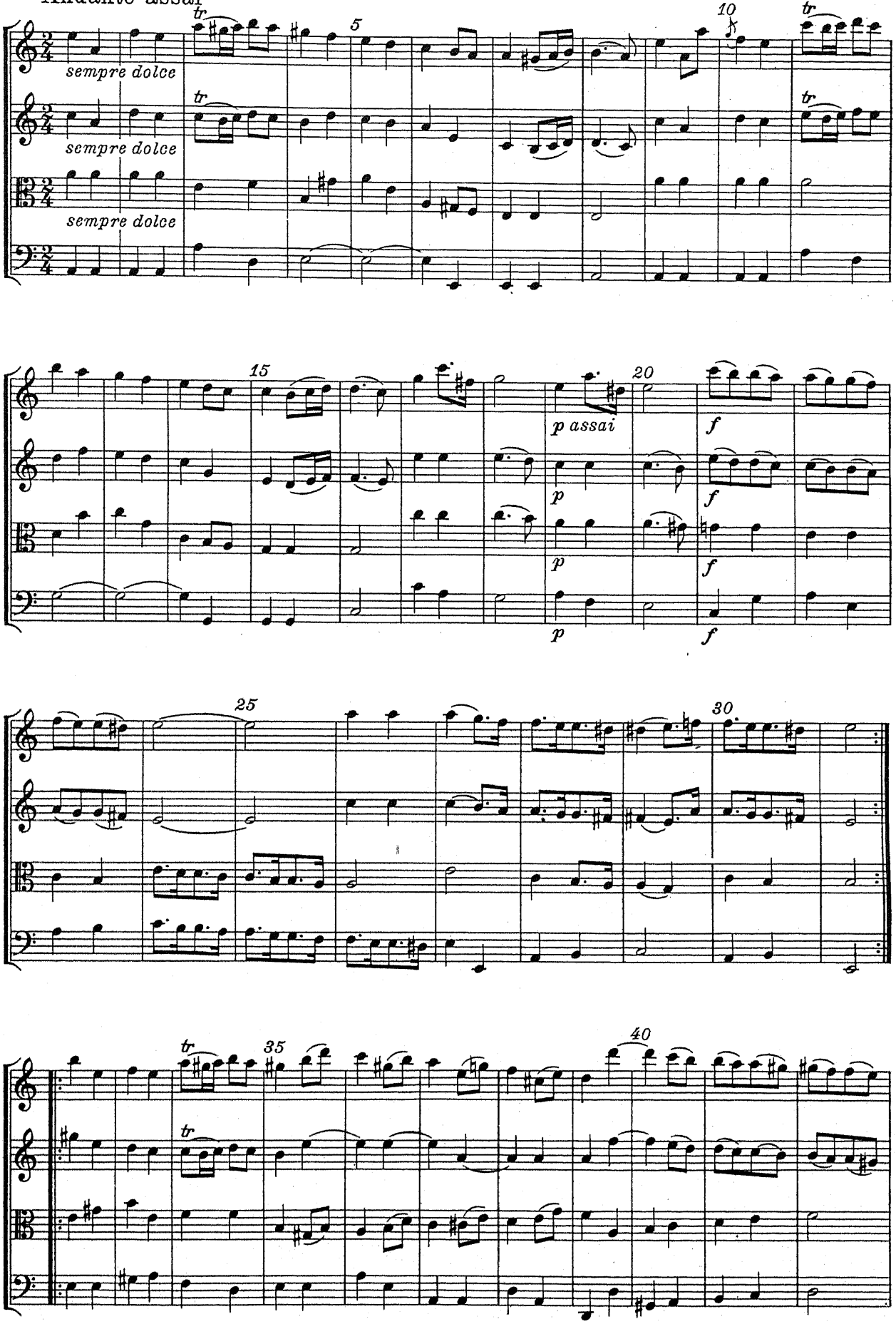


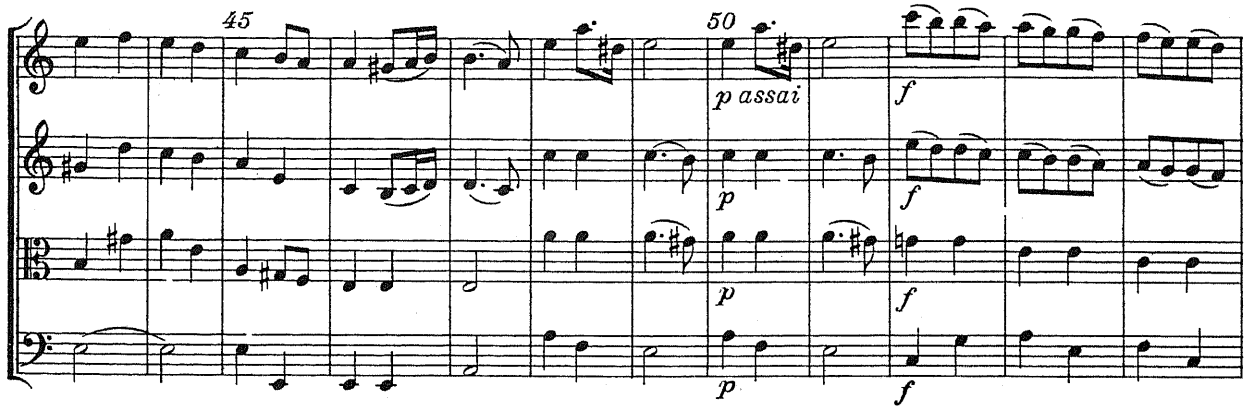

25
30
35
40
45

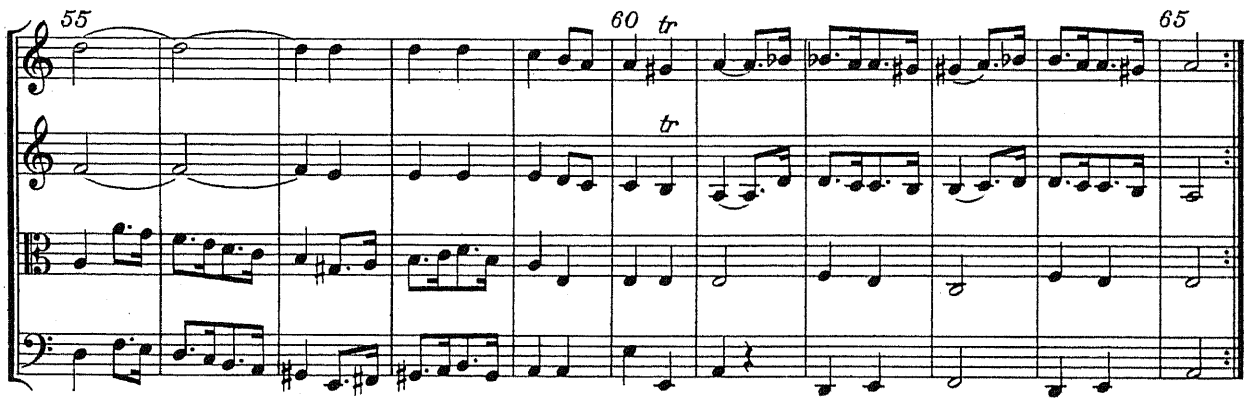

50
55
60
65
70
f
p
(p) dolce

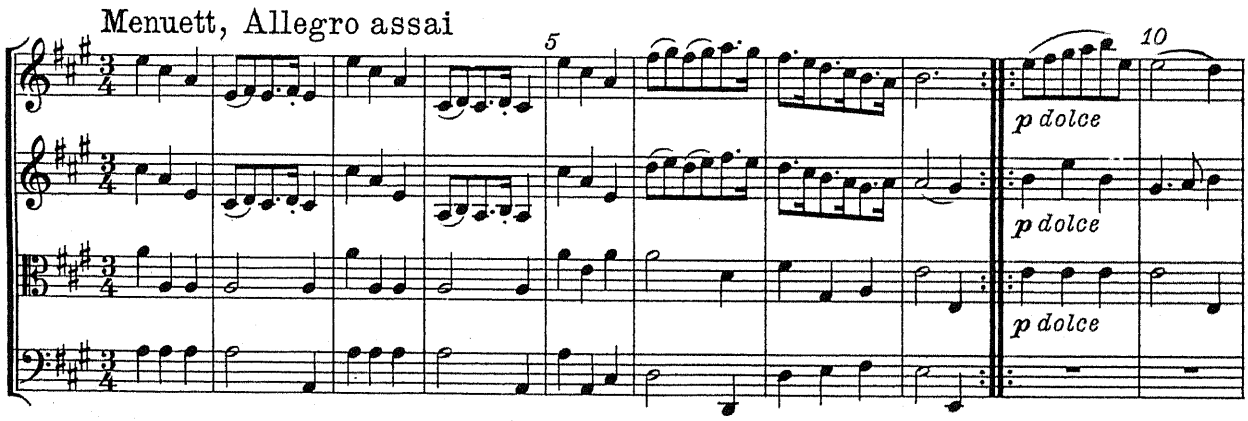

75
più p
più p
più p
80
ff
ff
ff
ff
85
90
p
p
p
dolce
f
f
f
95
p
p
p
f
f
100

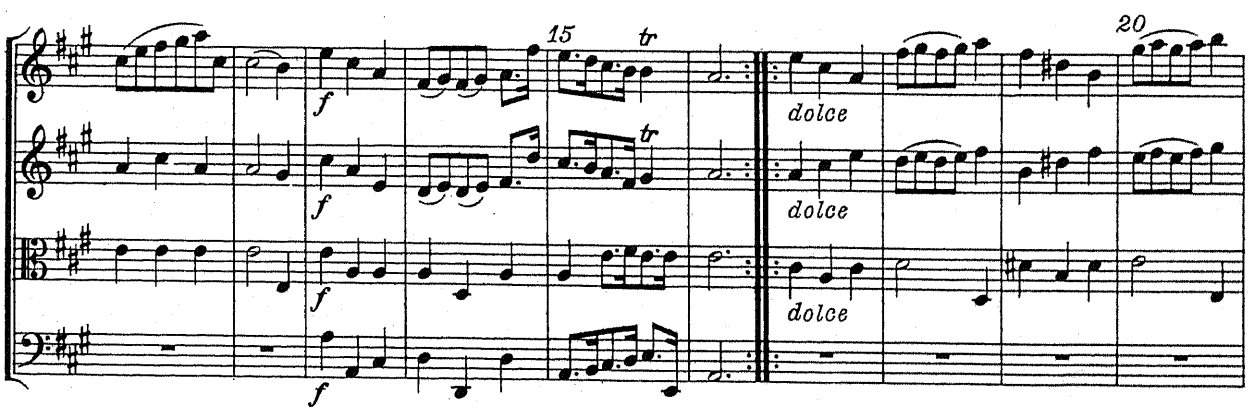
Andante assai

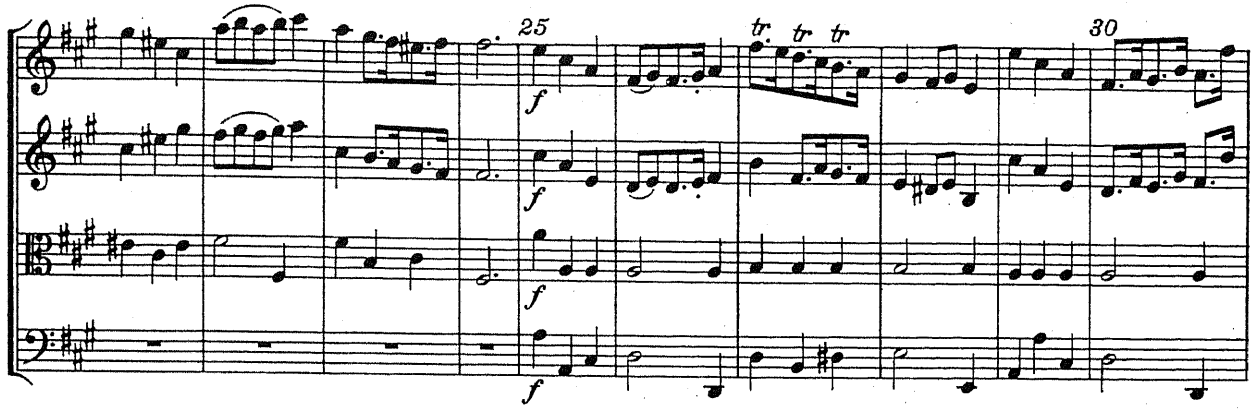


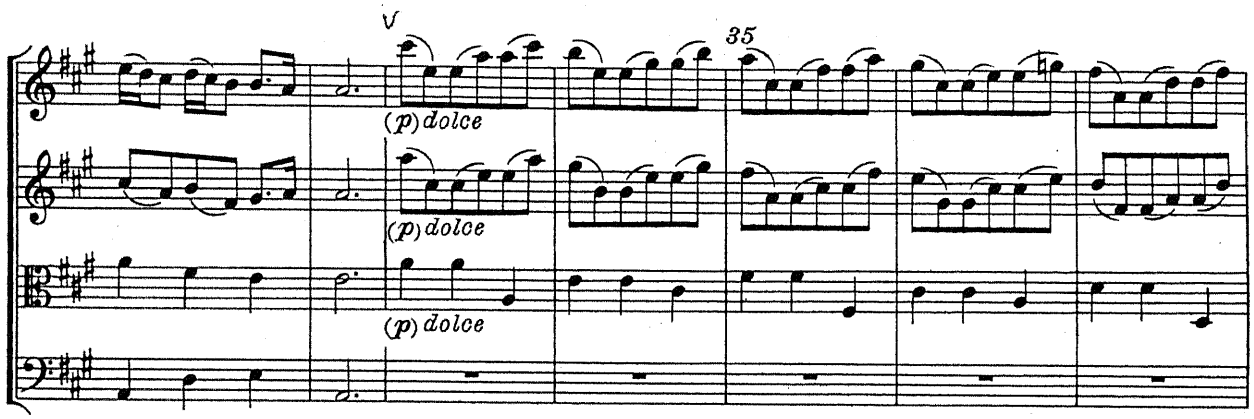

45
50
p assai
f
p
f
p
f

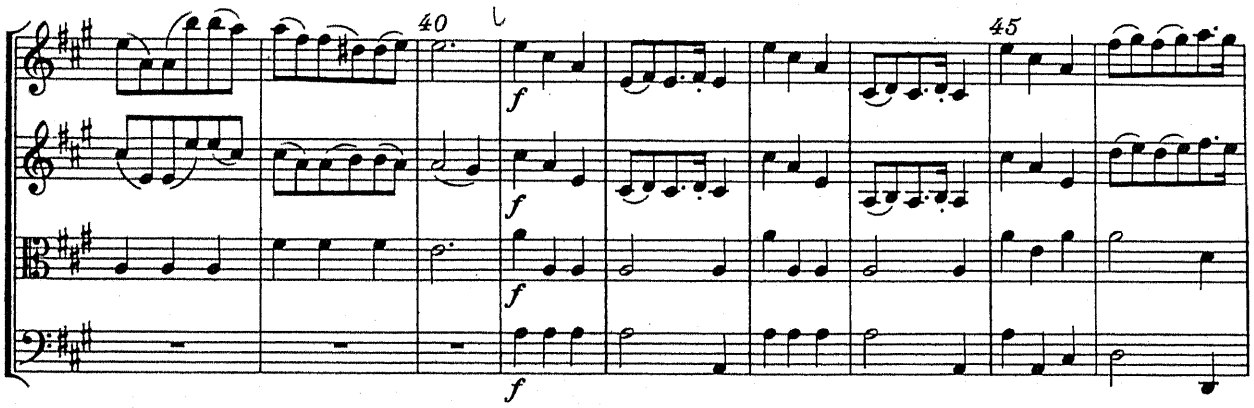

55
60
tr
tr
65

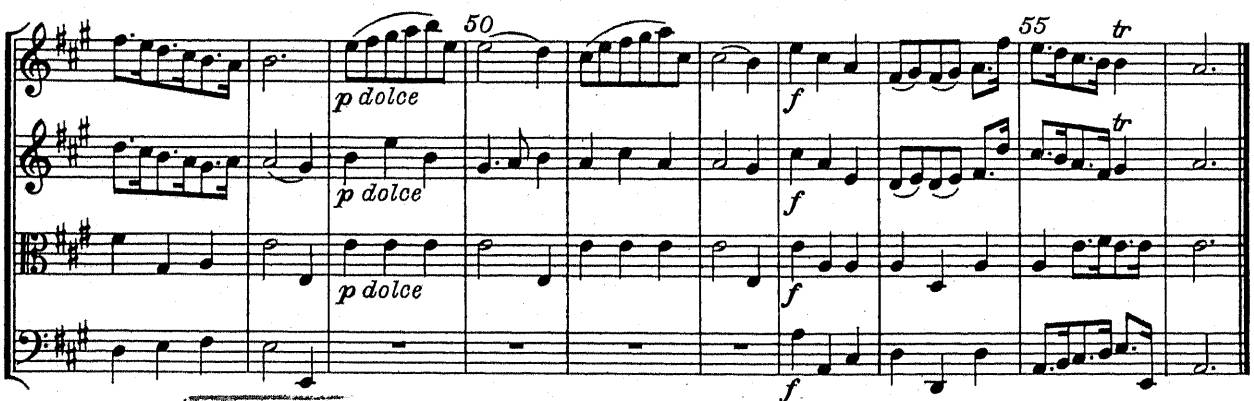

Menuett, Allegro assai
5
10
p dolce
p dolce
p dolce


15
tr
20
f
f
f
tr
dolce
dolce
dolce









Государственная библиотека

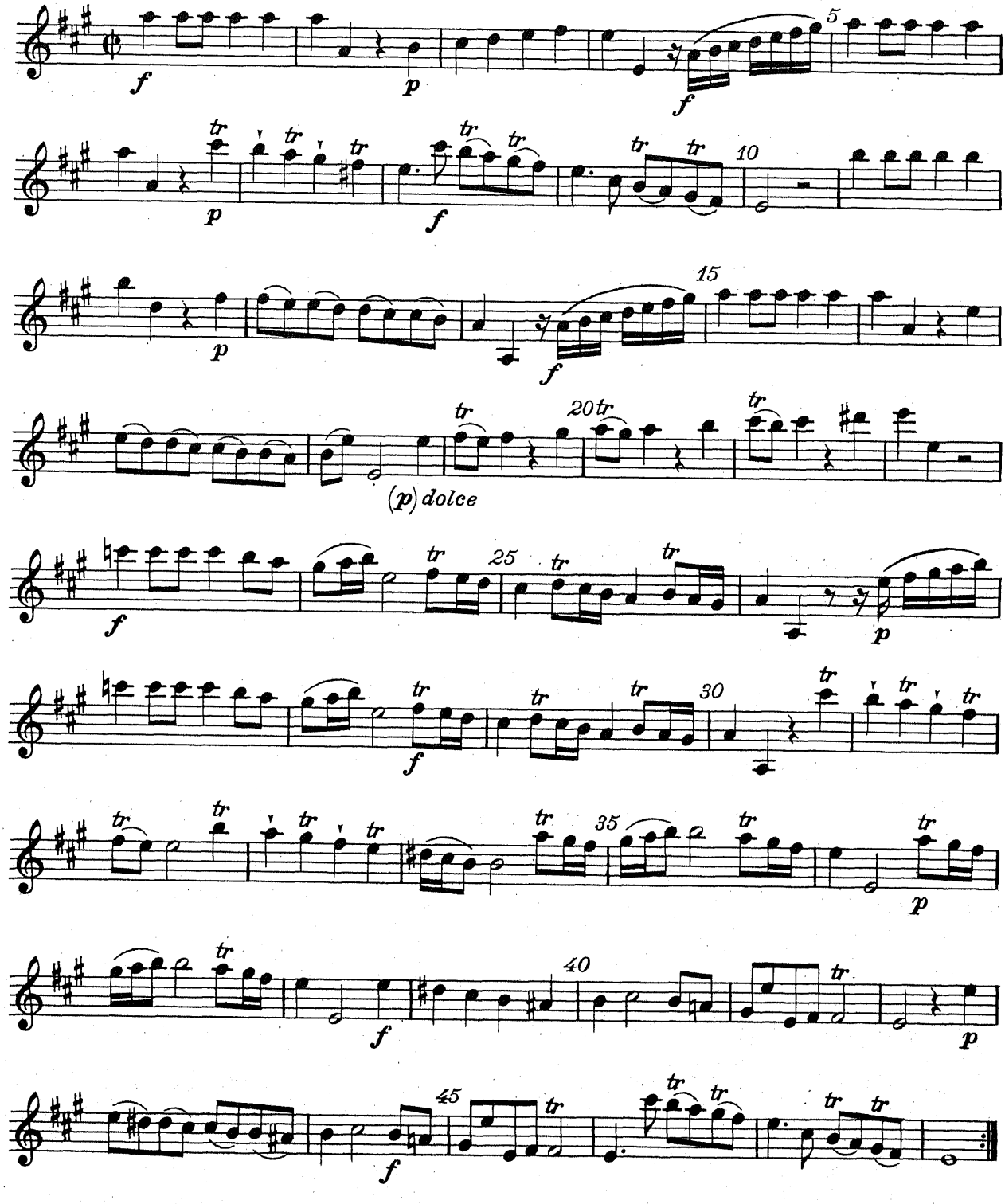
VIOLINE I

D-158
432
u27530-61

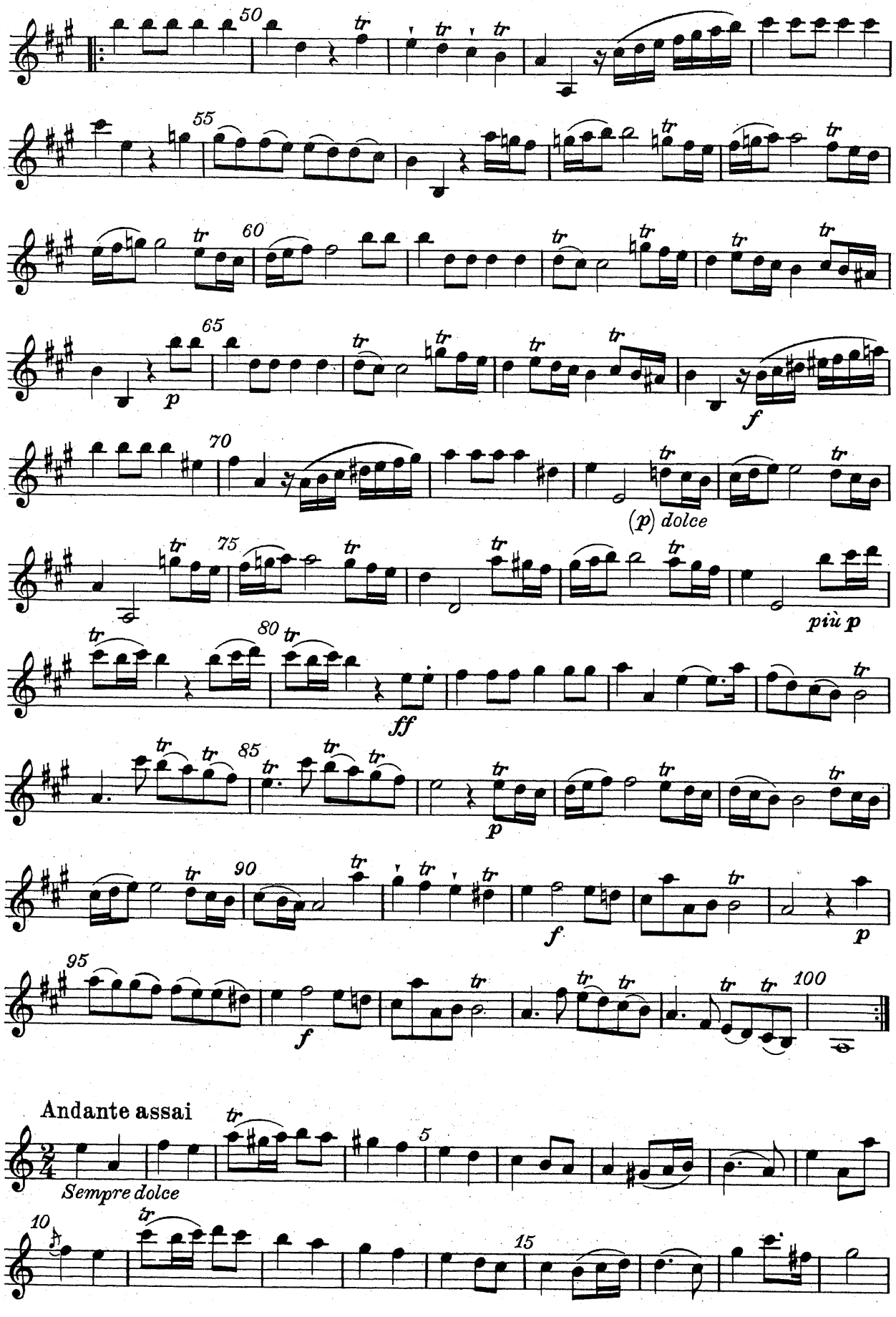
Sinfonie in A

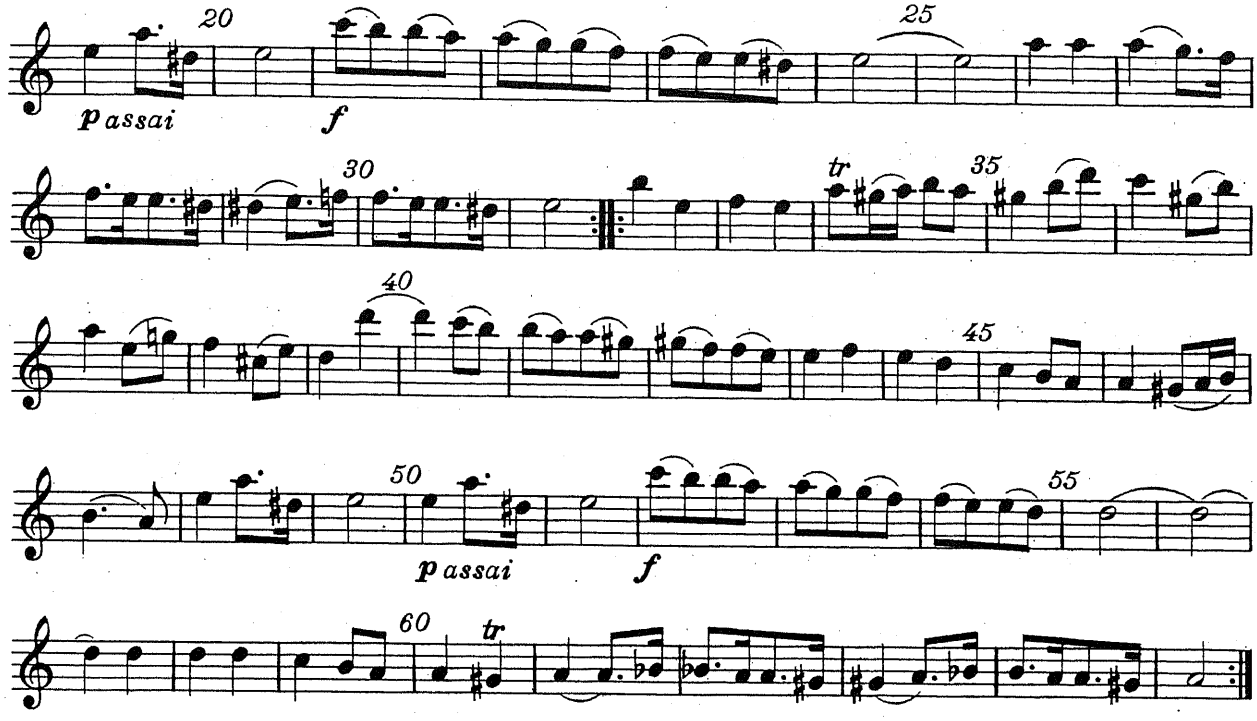
Giuseppe Tartini
(1692-1770)

Allegro assai

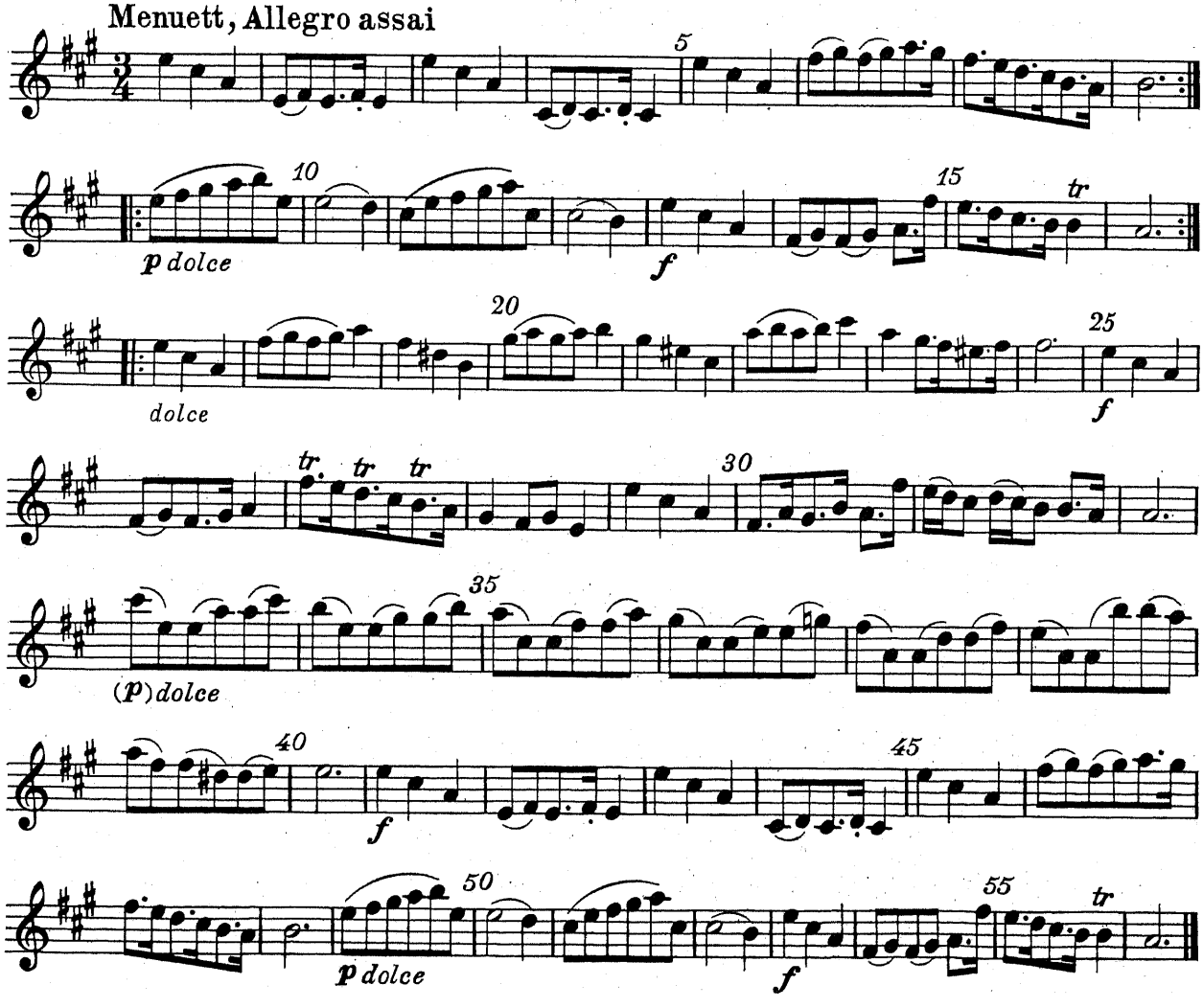


VIOLINE I


50
55
60
65
p
f
70
(p) dolce
75
più p
80
ff
85
p
90
f
p
95
f
100
Andante assai
Sempre dolce
5
10
15



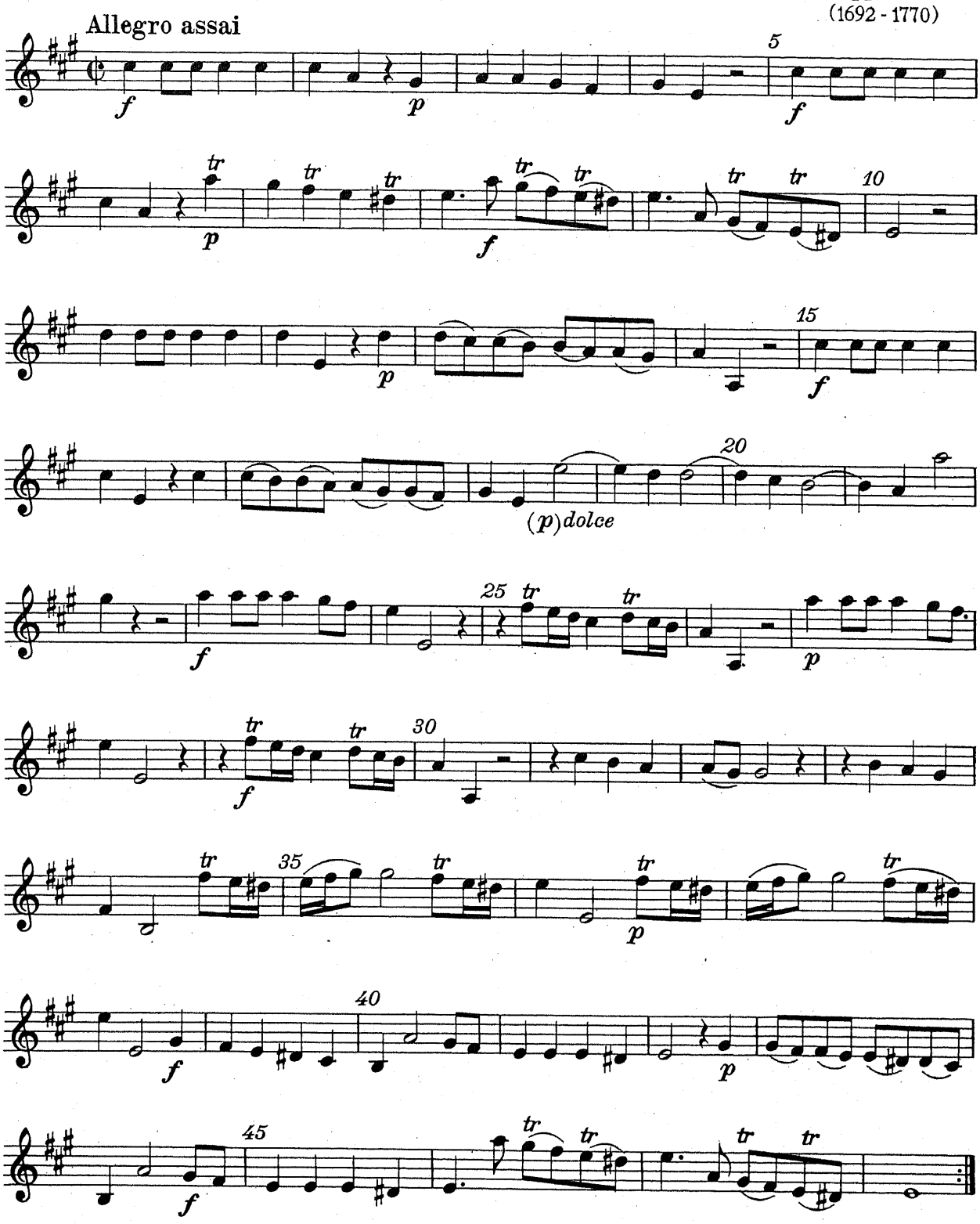
Menuett, Allegro assai



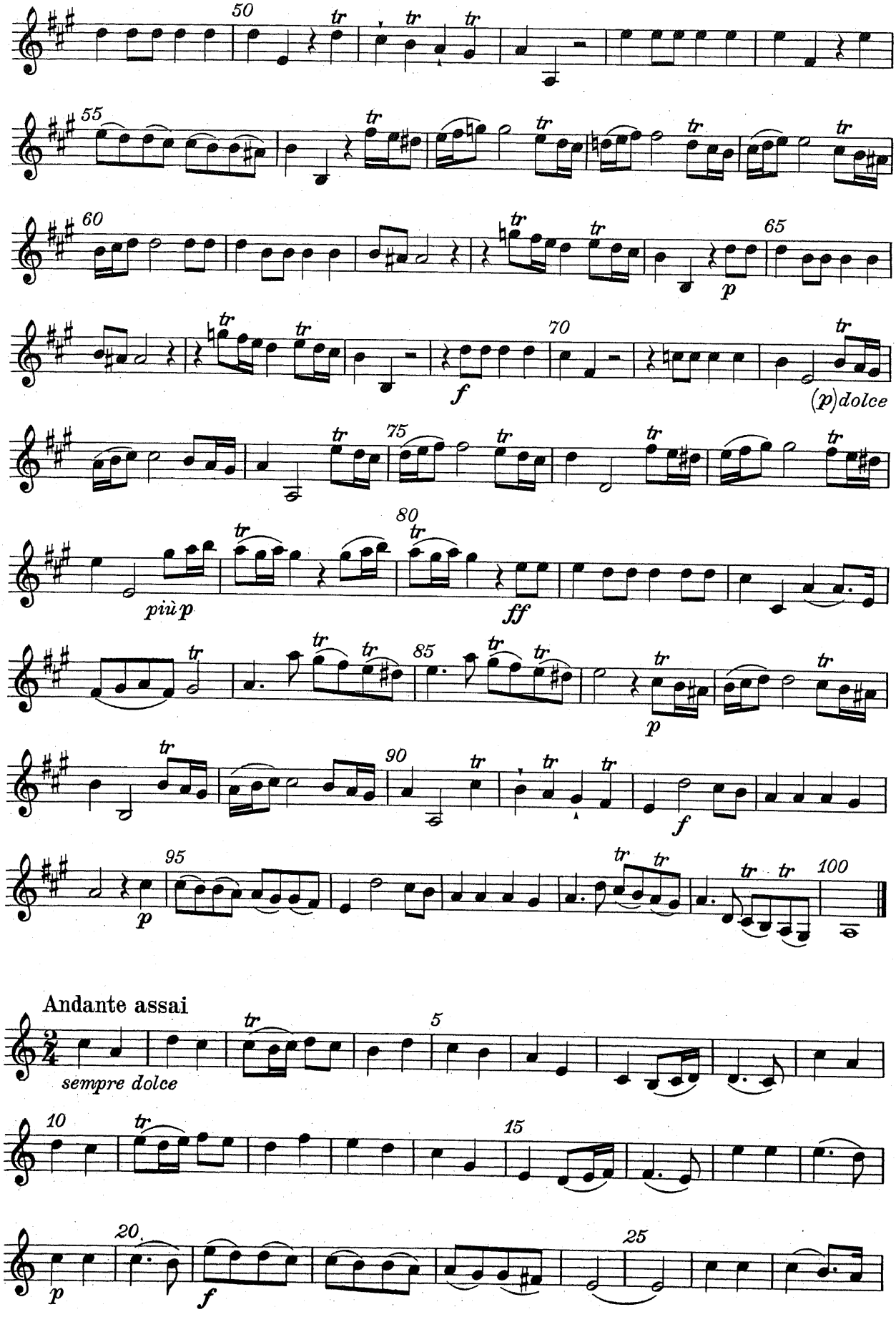
4275306/

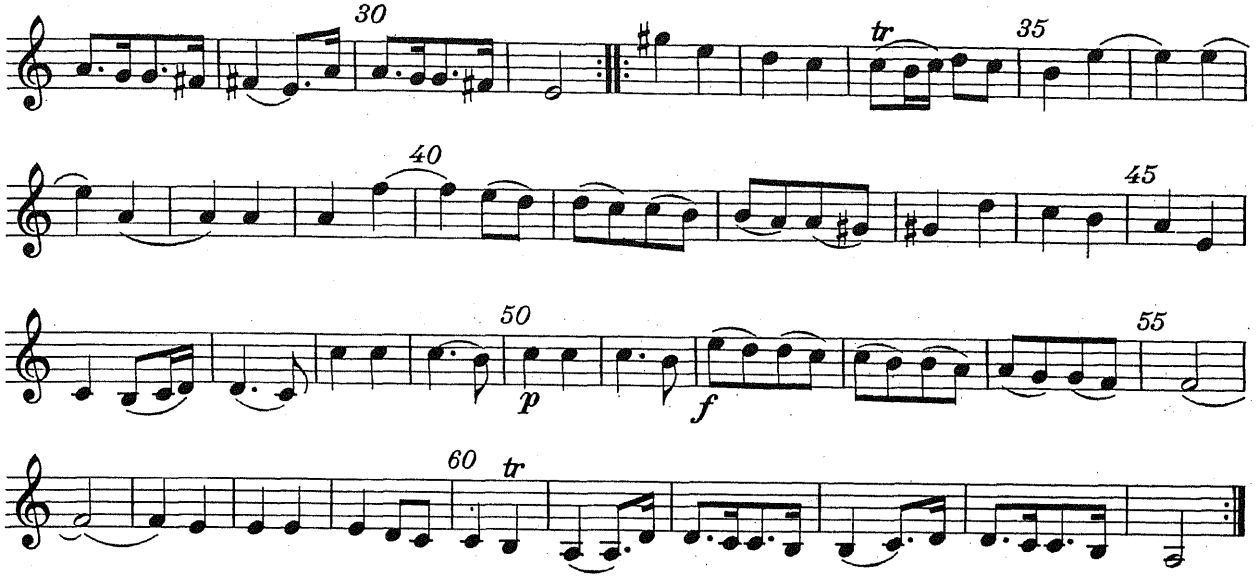
Sinfonie in A

Giuseppe Tartini
(1692 - 1770)

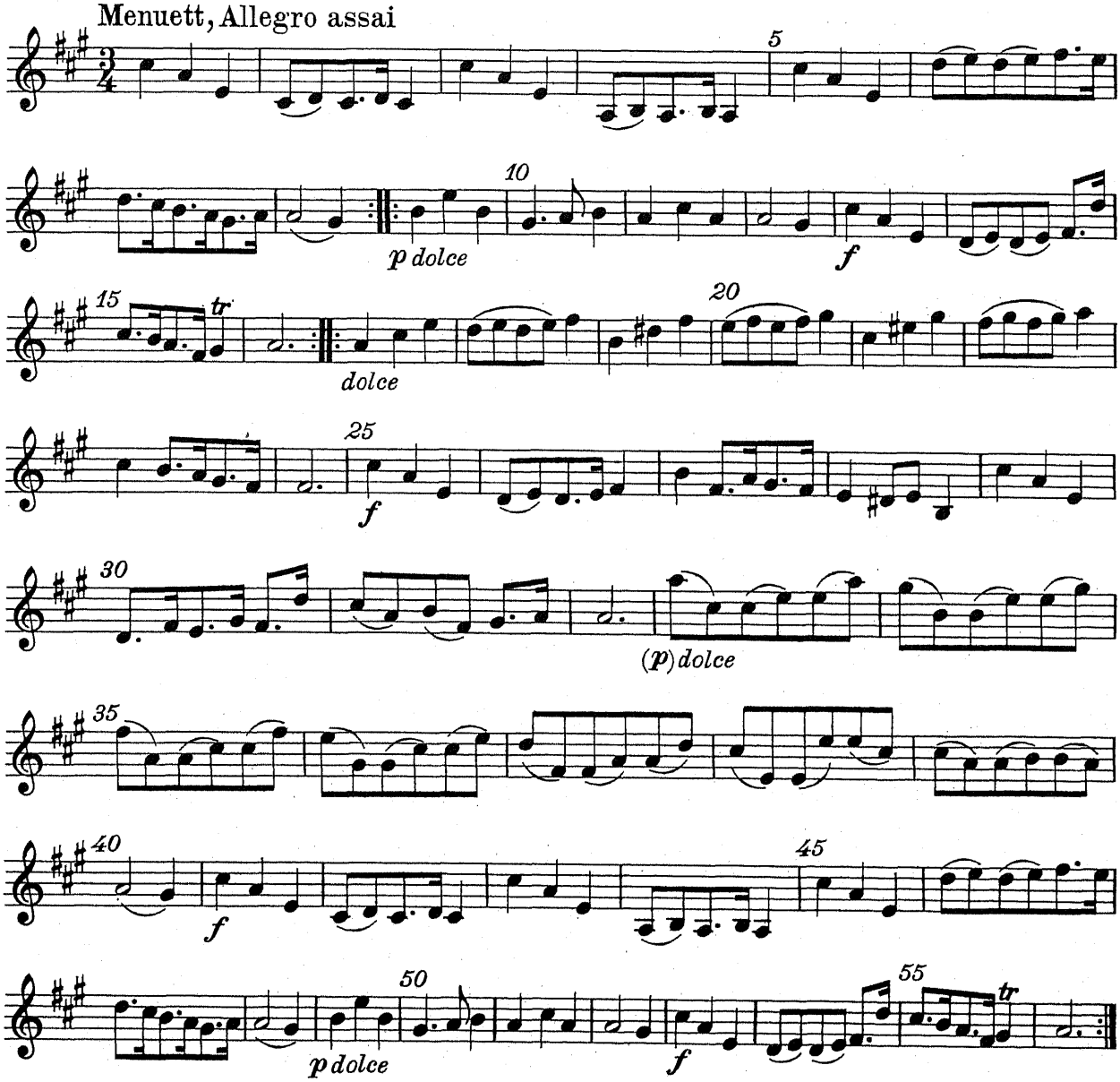


VIOLINE II


50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100
(p) dolce
più p
ff
Andante assai
sempre dolce
5
10
15
20
25



Menuett, Allegro assai

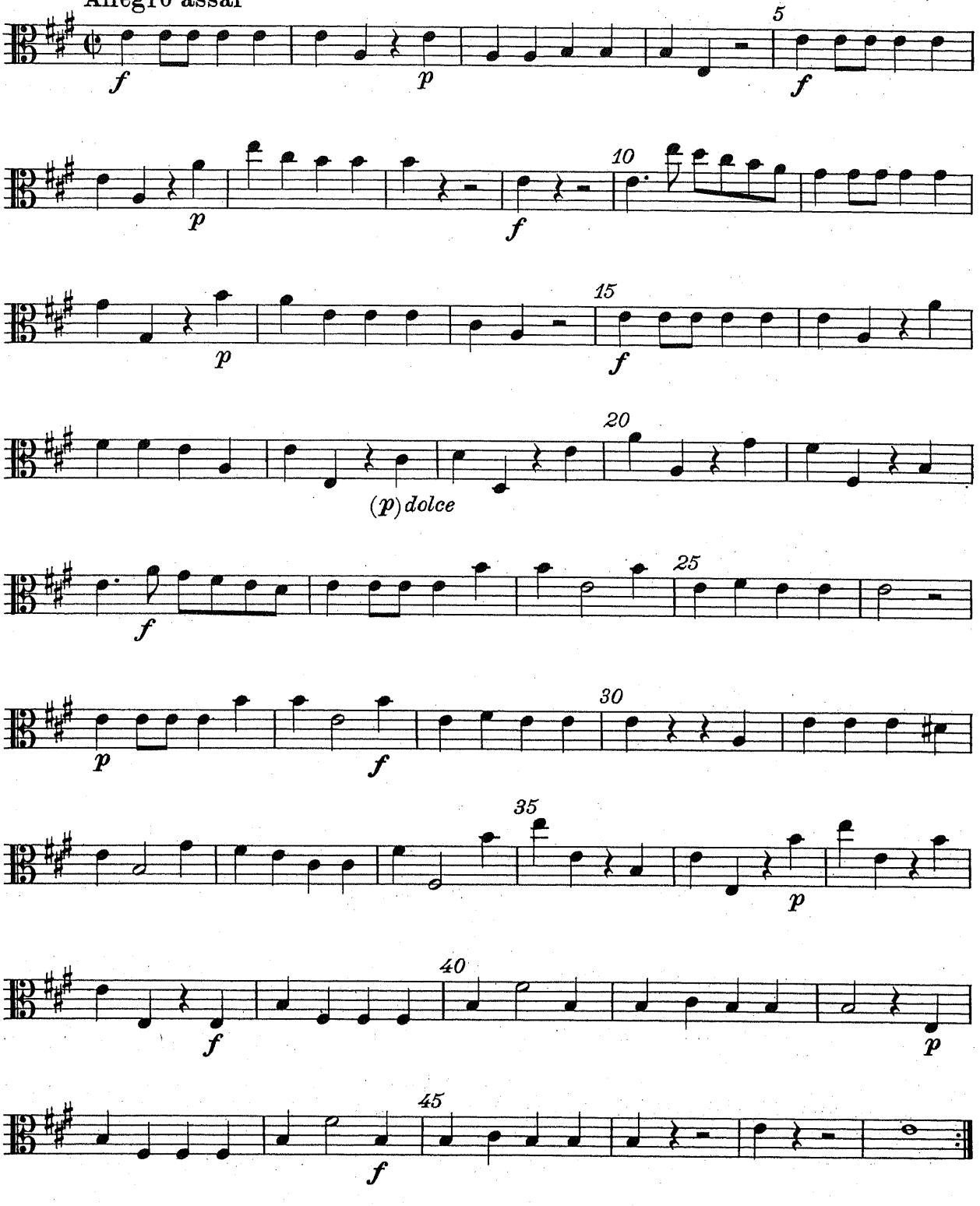


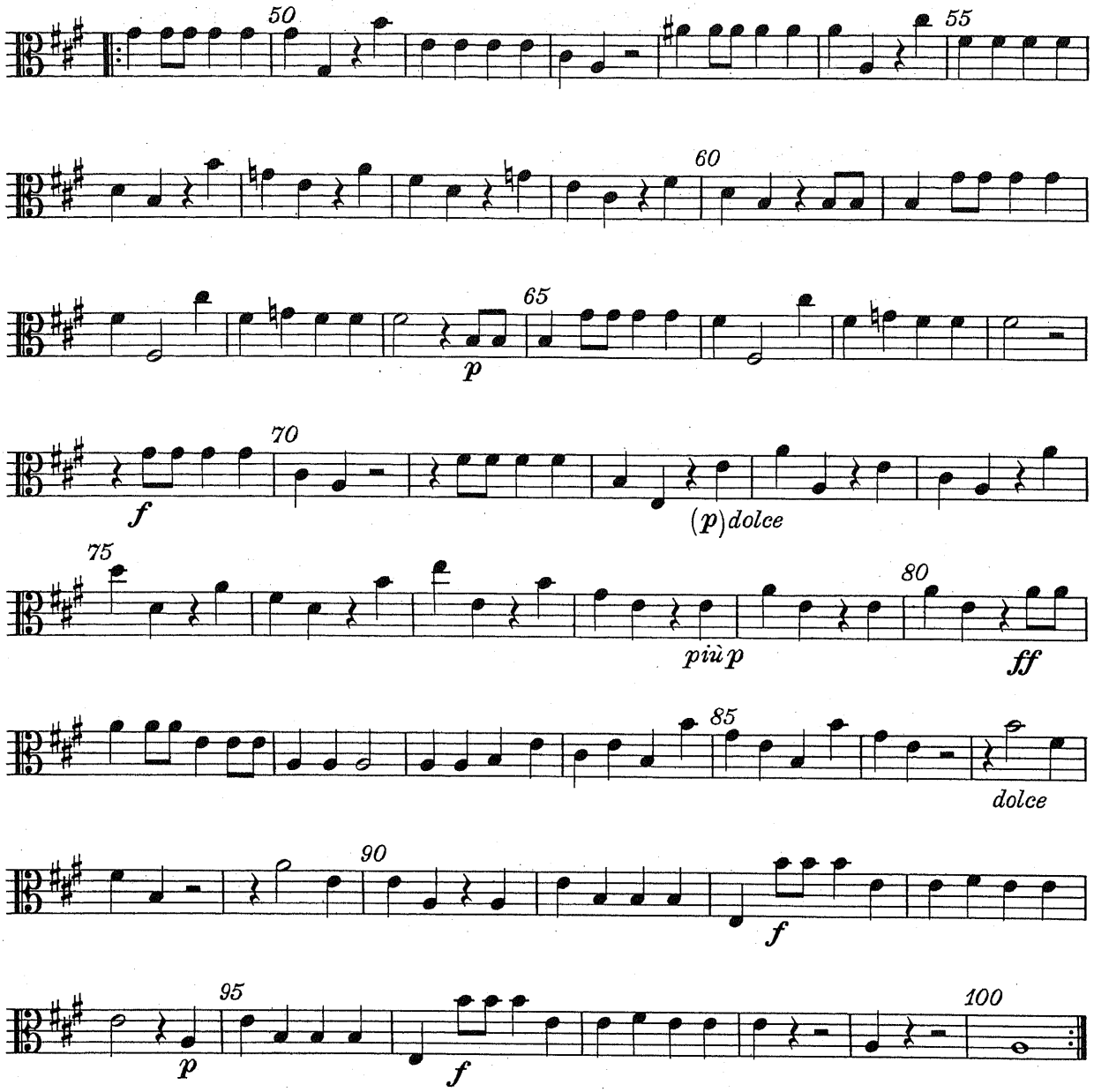
u27530-61

Sinfonie in A

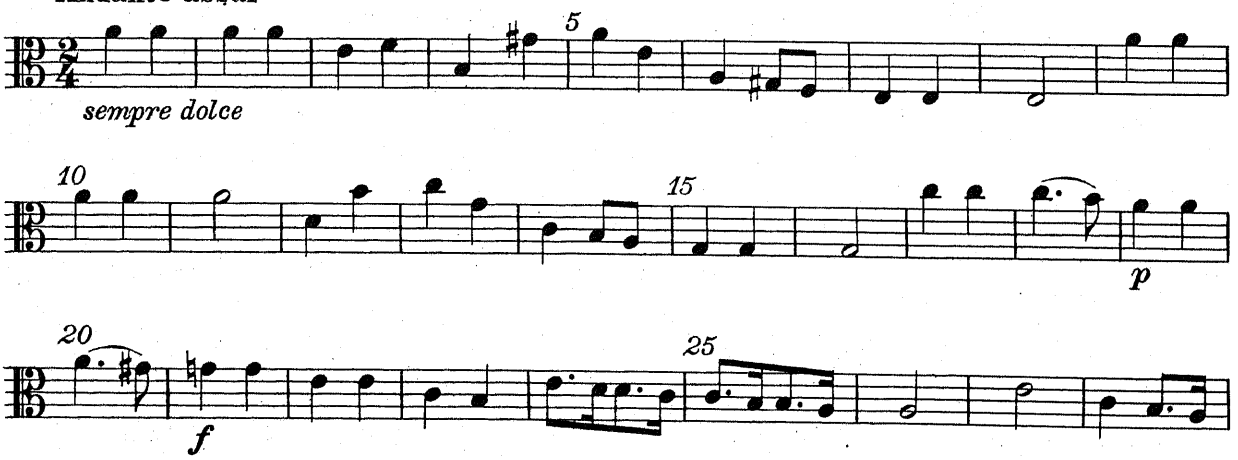
Giuseppe Tartini
(1692 - 1770)

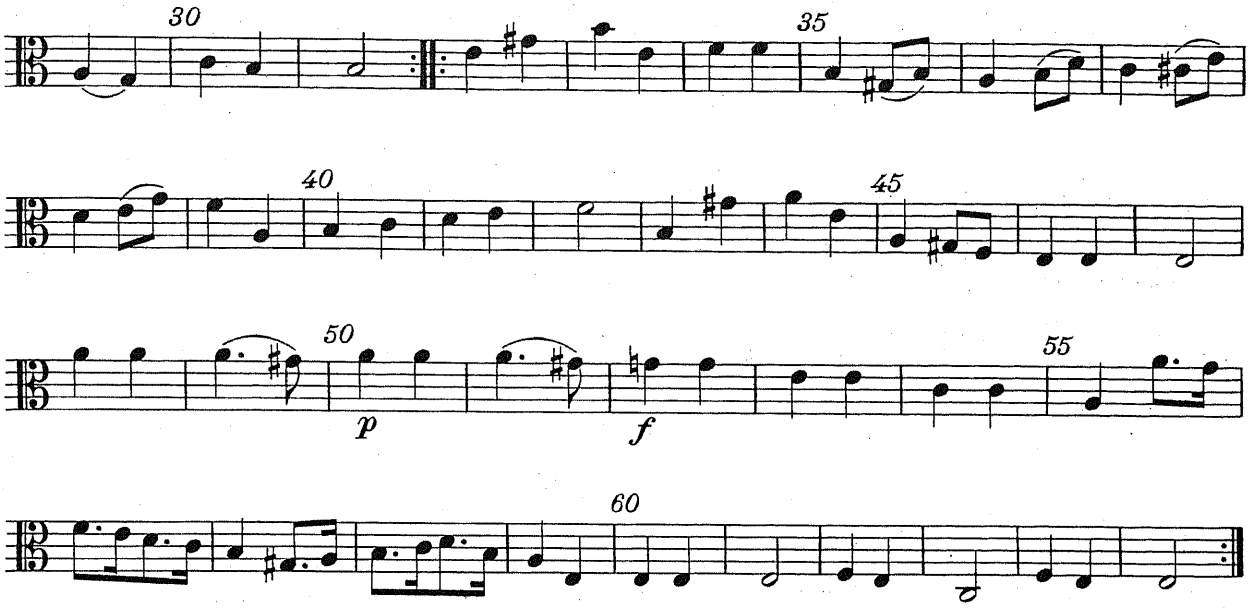
Allegro assai



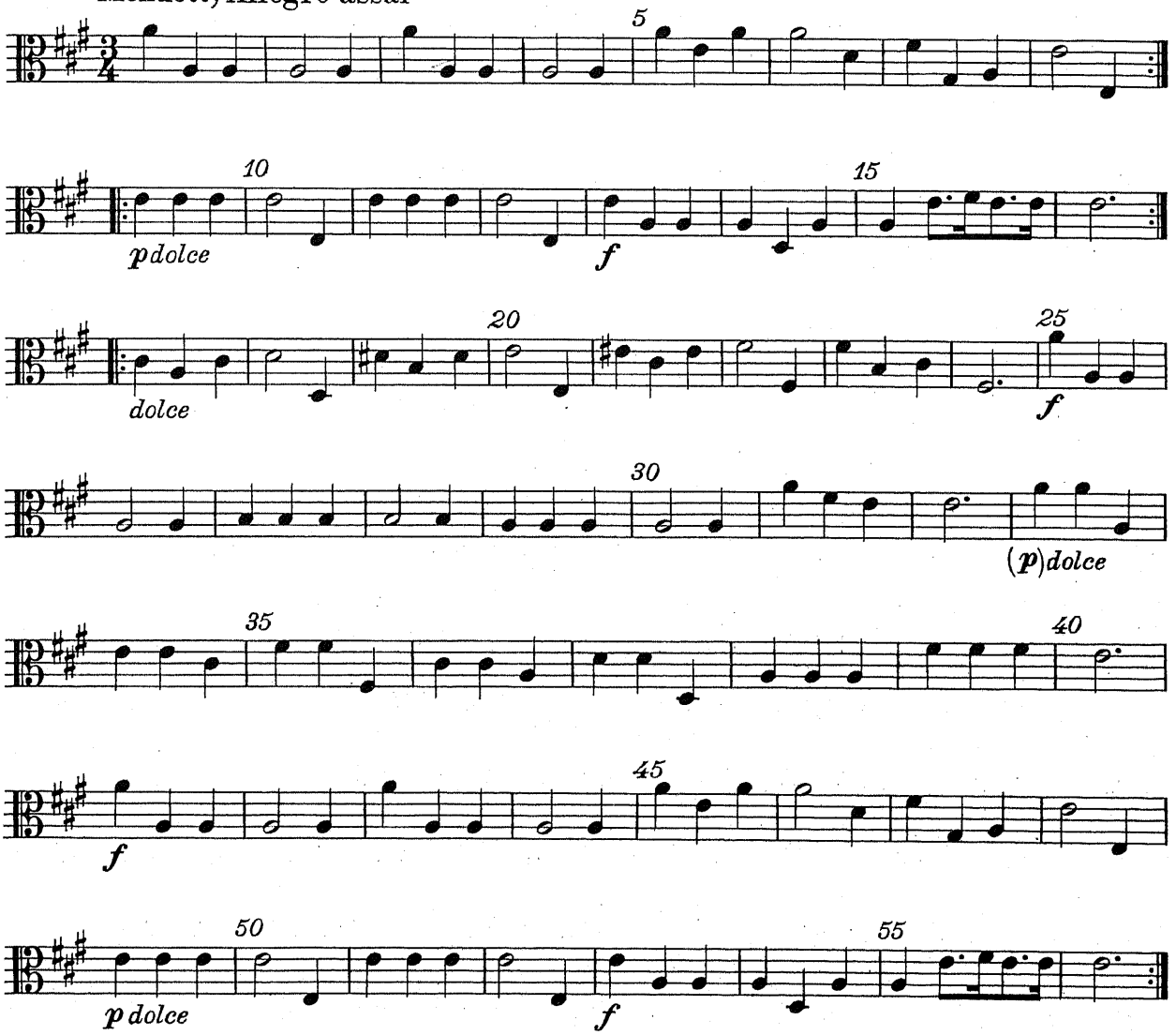


Andante assai





Menuett, Allegro assai

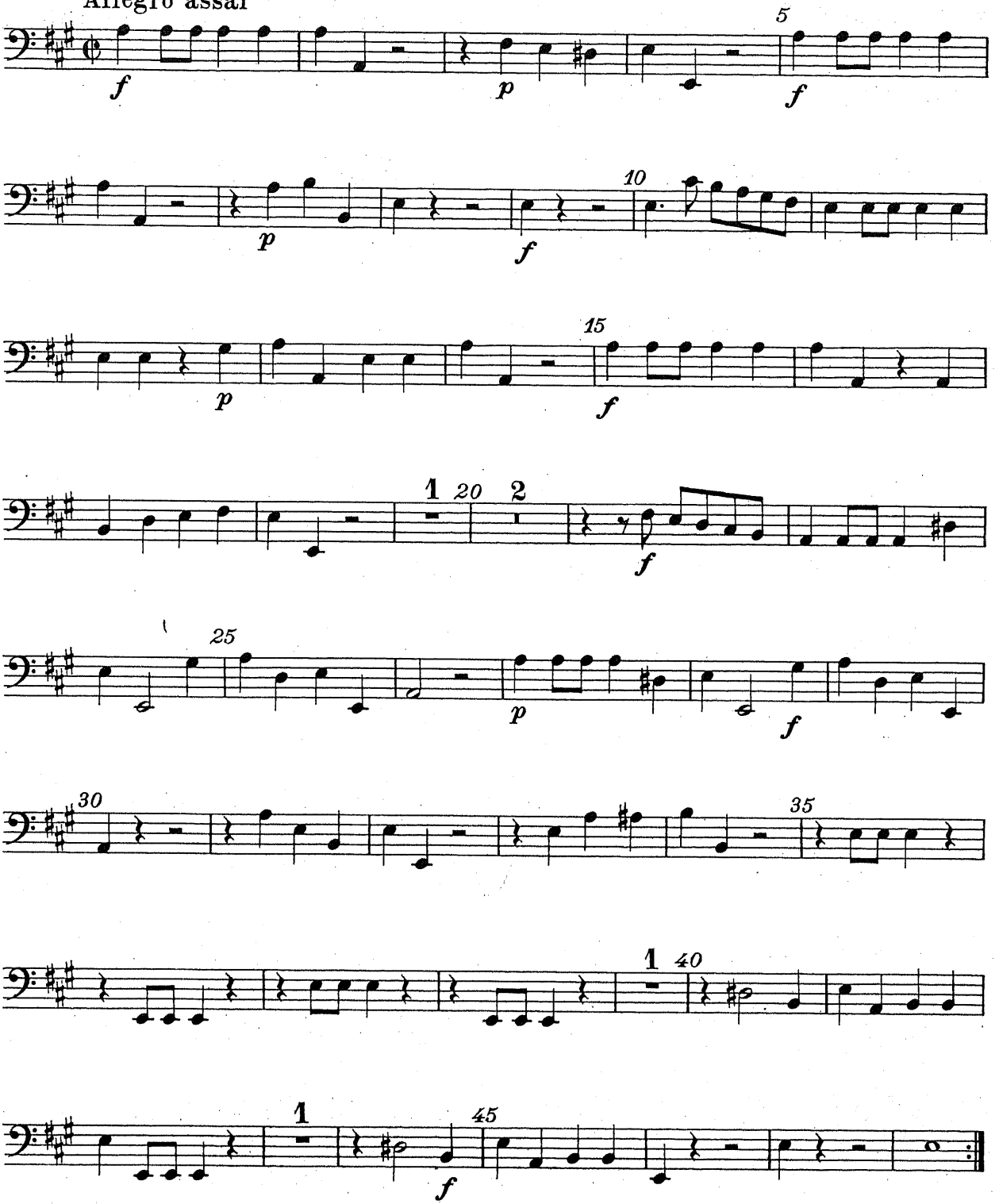


Cello (und Baß)

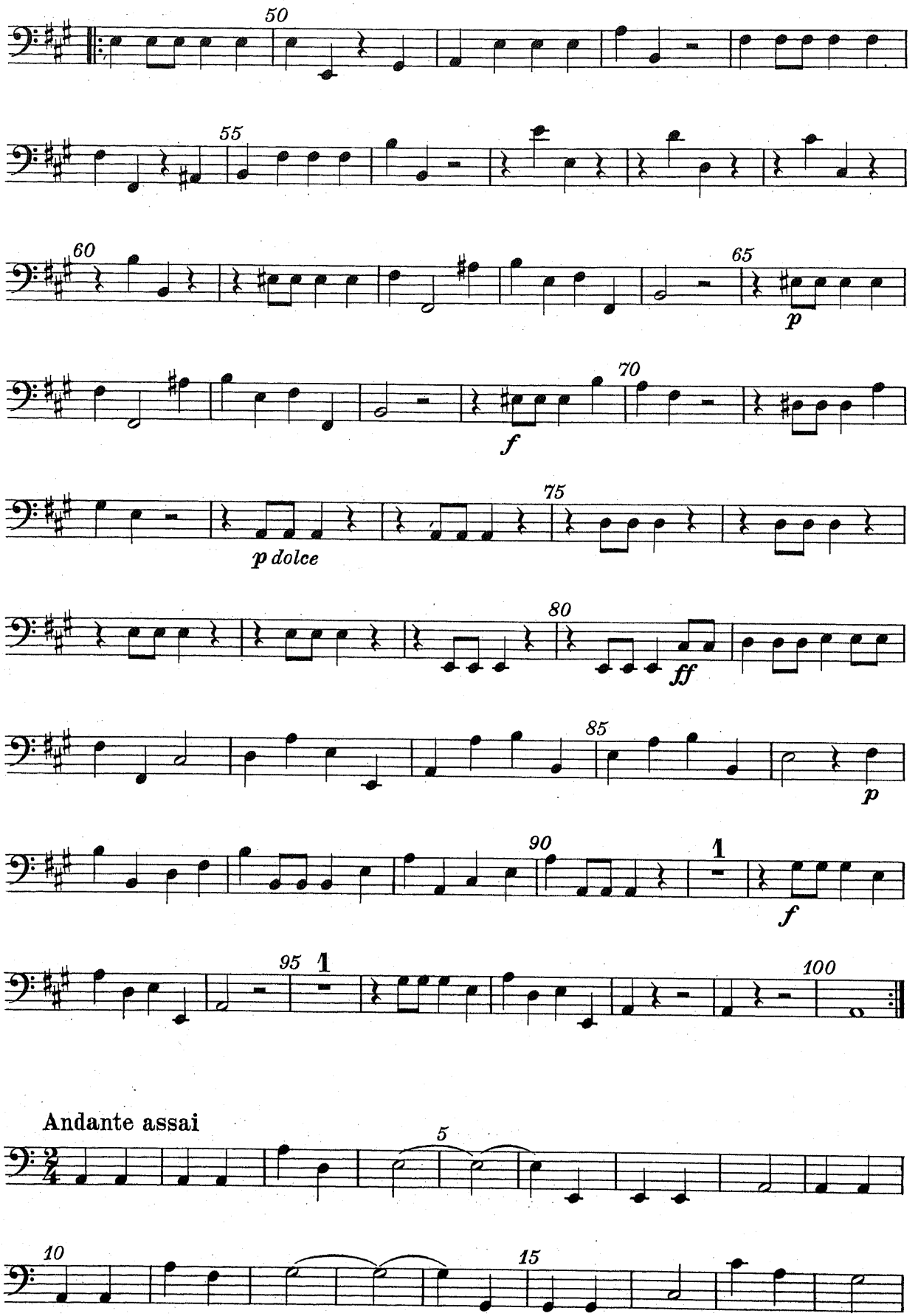
27530-61

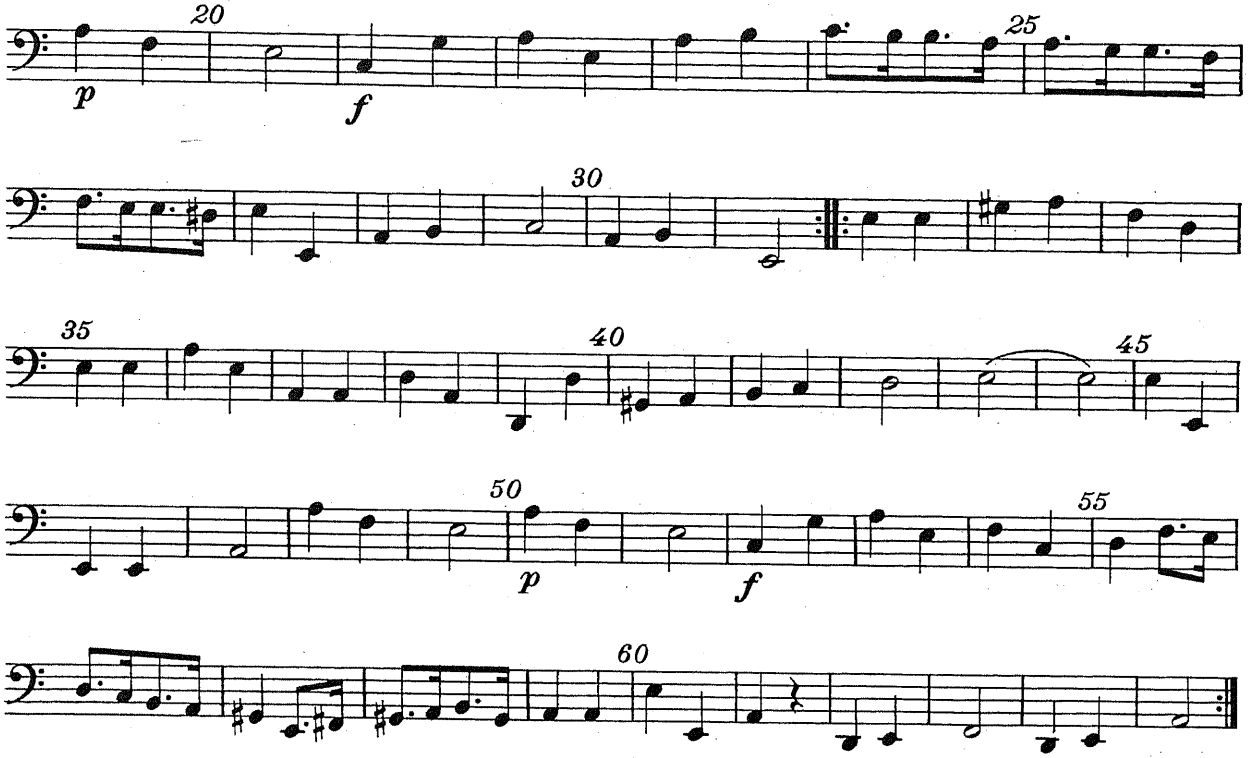
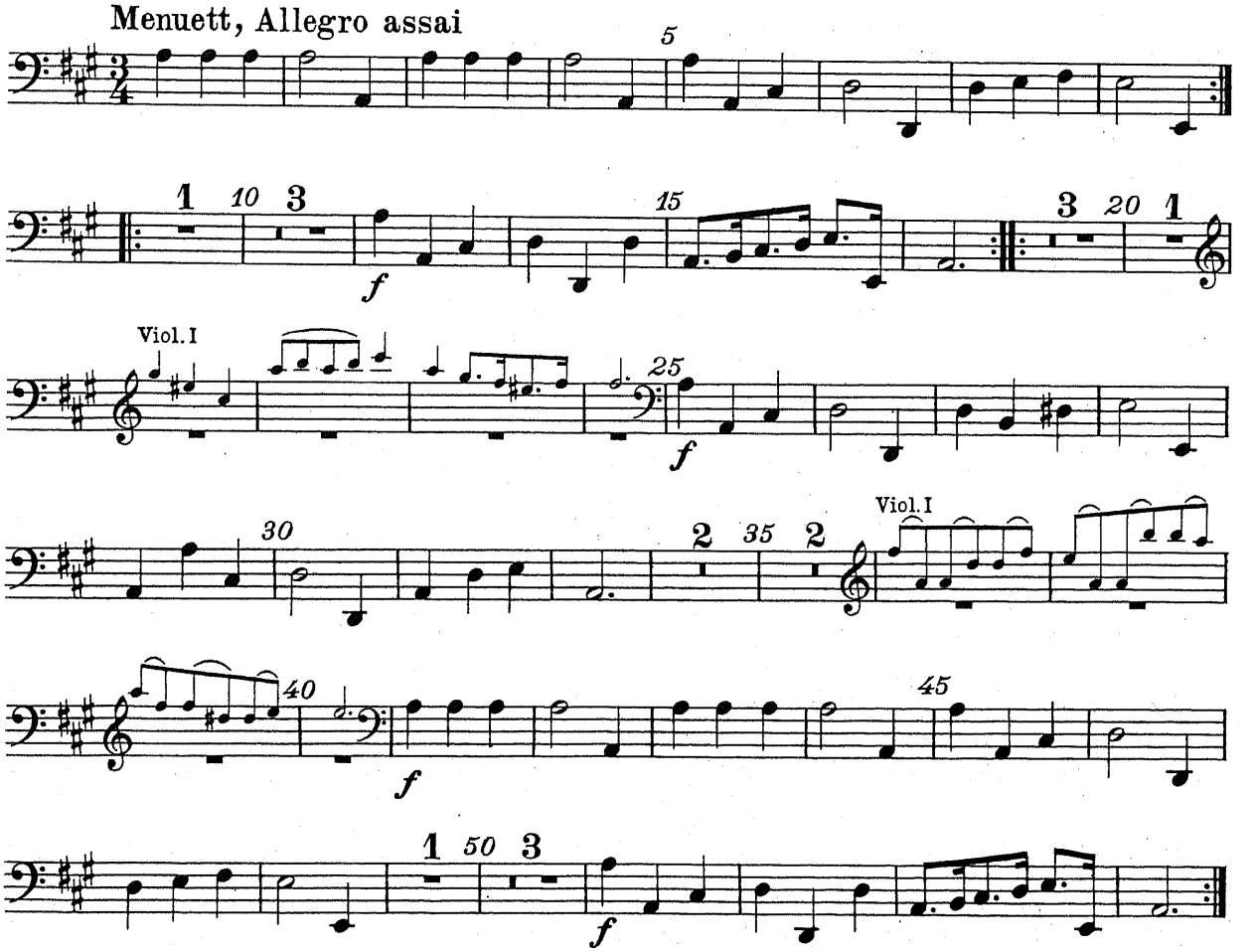
Sinfonie in A

Giuseppe Tartini
(1692-1770)



Cello


50
55
60
65
p
70
f
75
p dolce
80
ff
85
p
90
1
f
95
1
100
Andante assai
5
10
15



Menuett, Allegro assai